

Volontär-Interview

1. Bitte stelle dich kurz vor, Alter, Schule, Familie, Hobbies, (Beruf?)

Hallo, ich heiße Katrin Willem, bin 20 Jahre alt und habe dieses Jahr mein Abitur an der Maria-Ward Schule in Landau gemacht. Meine Hobbies sind Reiten, Backen, mich kreativ verausgaben, Photographie, mit meinen Freunden weggehen und diese auch mal hin und wieder vegetarisch/vegan zu bekochen.

Ich bin gerne in der Natur und interessiere mich für Kunst und Architektur.

2. Was ist so deine Tätigkeit, dein Alltag? Von wann bis wann bist du dort?

Ich arbeite nun seit Anfang September mit dem YMCA Tanzania in Moshi zusammen. Eigentlich wollte ich für 3 Monate in einer Mädchenschule unterrichten, aber letztendlich kam doch alles anders, Afrika halt!

Einen Alltag habe ich eigentlich keinen, ich arbeite mal hier mal da, erlebe so sehr viel Neues und sehe viel vom Land. Ich war nun schon in einer Mädchenschule unterrichten, habe im Kindergarten gearbeitet und in einer Hotelfachschule gelernt, wie man afrikanisch kocht. Meine liebste Tätigkeit ist aber immer noch, im YMCA Headquarter an einem, aus einer von mir durchgeführten Umfrage entstandenen, Projekt zu arbeiten, dem YMCA-Swimming-Club. Wir wollen es in Zukunft Erwachsenen und Kindern ermöglichen, schwimmen zu lernen und den Schülern der integrierten Schulen an Wettkämpfen teilzunehmen. Ihr seht also, auch

wenn alles ganz anders gekommen ist als geplant, bin ich sehr zufrieden mit meiner Aufgabe und möchte mit Niemandem tauschen.

3. Warum bist du nach Tansania?

Nach dem Abi hatte ich beschlossen, ich möchte nicht nur herumreisen und etwas von der Welt und deren Kulturen sehen, ich möchte auch etwas Gutes tun, einen Beitrag zur Weltverbesserung leisten. Das hatte auch meine alte Gruppenleiterin des CVJM Edenkoben mitbekommen und mir vorgeschlagen, doch als Volontär zu unserer Partnerorganisation, dem YMCA Tanzania, zu gehen. Natürlich ist es super interessant, all die Projekte einmal „in echt“ zu sehen und mitarbeiten zu können.

4. Wie siehst du den YMCA dort? Gibt es eine gute Gemeinschaft? Hast du Freunde?

Auch wenn ich oft den Standort wechsele und nie lange an einem Ort bleibe, so ist es doch sehr einfach, Anschluss zu finden. Manchmal hätte ich sogar gerne etwas mehr Zeit für mich! Alle sorgen sehr für mich und in Ndene, der Medienbeauftragten des YMCA Moshi, habe ich nicht nur eine gute Freundin, sondern auch jemanden gefunden, der mir die Kultur näher bringt und mich mitten ins Geschehen mit hinein nimmt! Das ist unbezahlbar!

5. Ist der Alltag gefährlich für dich, als Weiße bzw. als Frau?

Es ist nicht so sehr gefährlich, aber man wird mit der Zeit auch abgehärtet. Allerdings ist die

Kombination weiße Haut und blonde Haare nicht die Beste in solchen Ländern. Die Männer sind sehr, sehr aufdringlich. In diesem Fall hat sich konsequentes Ignorieren als die beste Lösung herausgestellt.

6. Was sollte man mitbringen als Eigenschaften, wenn man das auch machen möchte?

Man sollte offen für andere Kulturen und Sitten sein, etwas Reiselust im Blut haben und auch unter sehr einfachen Umständen leben können. Außerdem wären Selbstständigkeit, Durchsetzungsvermögen und gute Nerven von Vorteil. Letztendlich kommt es aber auf den guten Willen und die Einstellung zur Welt an!

7. Würdest du es nochmal tun (bis jetzt)?

Auf jeden Fall, immer und immer wieder!

Natürlich läuft nicht alles immer gut, und es gibt Höhen und Tiefen, aber letztendlich wächst man an der Aufgabe und lernt mehr fürs Leben, als das in 13 Jahren Schule auch nur ansatzweise möglich ist.

Ich hoffe, dass sich nun ein paar Leser angesprochen fühlen und Lust bekommen haben, dieses Abenteuer zu wagen, das ist es auf jeden Fall wert! Vielleicht ist ja auch jemand Schwimmbegeistertes dabei, wir suchen nämlich noch Trainer für 2014/2015!

Textbeiträge und Fotos der Seiten 12-14:

CVJM Edenkoben

